

ContraSalon

Dipl.-Ing. Jürgen Wahl ☀ Mein politischer Privatbrief No. 14 15. Juli 2016

theresa may zerlegte das britische umweltamt, beifall der industrie + russische fortschritte beim bau von reaktoren der 3. generation + usa steigern ölproduktion, schon 50% liefert fracking + dänemark bläst energiewende ab + chinesen und deutsche bewiesen: mehr grün durch co.2 – einatz + koelner braunkohlenkonferenz mit resultaten, welche die grünen ärgern

Was Theresa May auch im Köcher hat: Sie setzt auf Klimaskeptiker

Theresa May wird aus Deutschland in erster Linie europapolitisch analysiert, jedenfalls so geschrumpft europapolitisch, wie der größte Teil der Medien tickt. Folglich wird unter anderem ein Feld übersehen, das Jahr um Jahr spannender wird: Klimatheorien, Energie und Energiepolitik in EU-Europa und drumherum.

Eine britische Zeitung (Independant) wußte sofort: „Die Neue in Number 10 will eine Energiepolitik, die in erster Linie zuverlässige Stromversorgung bringt und das mit weniger Kosten für die Bürger.“

In England bewährt ist die Institution [TheyWorkForYou](#). Sie beliefert die Medien gleich nach Nominierungen von Spitzenpolitikern mit Informationen zu deren bisherigem Abstimmungsverhalten im Unterhaus. Über Theresa May kam dabei heraus, dass sie wie ihr Außenminister und drei weitere Inhaber von Schlüsselressorts die These ablehnt, Menschen seien schuld am (respektierten) Klimawandel. Damit stimmen sie überein mit wachsenden Teilen der britischen Wissenschaft. Und mit den Pädagogen, die in den Schulen lehren, die bekannten Klimathesen seien „wissenschaftlich nicht bewiesen sondern umstritten“.

Das Regierungsteam von David Cameron akzeptierte, wenn auch zurückhaltend, die in Europa bisher noch vorwiegenden Schuldthesen. Die britische Politik wurde dadurch grüner. Das neue Team reißt nun rascher als erwartet das Steuer herum.

Betrachten wir das bisherige Abstimmungsverhalten von Theress May. Ich übersetze mit Absicht nicht::

- Generally voted against measures to prevent climate change
- Generally voted for lower taxes on fuel for motor vehicles
- Has never voted on financial incentives for low carbon emission electricity generation methods
- Generally voted against greater regulation of hydraulic fracturing (fracking) to extract shale gas

Looking in detail at her [voting on climate policy](#) reveals that in the last year she has

- Voted **against setting a decarbonisation target for the UK**
- Voted against requiring a strategy for carbon (CO2) capture and storage

So weit die oben genannte Quelle. Nach nur wenigen Tagen kam es zu Entscheidungen in Sachen Klimapolitik, die „Brüssel“ aufhorchen ließen

Sicher bleibt richtig, dass den Ausschlag für die Brexit-Entscheidung das Problem **Freizügigkeit der Arbeitnehmer in der EU** war. Doch spielte auch Energie eine große Rolle bei Unternehmern und Vermietern. Original-Bericht: The successful Leave campaign was led by several political figures opposed to tackling climate change by replacing fossil fuel power stations with wind farms and other sources of renewable energy. The campaign's strategy committee included Lord [Nigel] Lawson, founder of the Global Warming Policy Foundation think-tank which says the science of climate change is “not yet settled”.

Inzwischen wird klar: Brexit erlaubt den Abschied von „Brüssel“ und vom Pariser Klimagipfel: Britain's decision to leave the European Union frees up the nation to set environmental rules independent of the other 27-nations in the bloc.

Schlagzeilen zum Thema:

Brexit: Green Industry Fears Break-Up Of Climate Consensus
Financial Times, 4 July 2016

After Brexit, UK May Delay Coal Phase-Out
Bloomberg, 5 July 2016

Climate Home: UK Climate Sceptics Prepare Post-Brexit Challenge
3 July 2016

When Sea Ice Expands It's Due To Nature, When It Melts It's Due To Humans
National Center for Atmospheric Research, 4 July 2016

Only 8% Of U.S. Farmers believe climate change is primarily caused by human activity
Fortunes, 29 June 2016

The Global Warming Policy Forum, a think tank founded by Leave backer (Brexit-Werber) Lord Lawson, is hosting an event in the House of Lords on Monday evening. Legal professor David Campbell is set to argue the government should scrap the carbon budget for 2028-32 it approved last Thursday. Noting that the impact assessment was based on the assumption Britain would be in the EU in 2030, the GWPF calls for a review.

Kaum stand die Regierung, wurde die Auflösung des Amtes für Energie und Klimawandel DECC befohlen. Dessen brauchbare Teile gingen ins neue Amt „Wirtschaft, Energie und Industrie-Strategie“. Es kam zu zahlreichen Glückwünschen aus der britischen Industrie. Inzwischen wurde auch bekannt, dass andere EU-Staaten Beifall spendeten, an der Spitze Polen.

Originaltext:

After much speculation this morning, it's now been confirmed that DECC, the [Department of Energy and Climate Change](#), is being abolished.

Die neue Umweltministerin! Sie war bekanntlich nach der Abstimmung eine Weile als Premier in Gespräch“ [Andrea Leadsom](#), energy minister in the previous administration (and now environment secretary, keep up) [dropped some big hints this morning](#), saying “You'll have to wait and see” when asked if DECC was to close.

[The Financial Times said](#) that DECC would be “[folded into BIS](#)”, the business department, and suggested that “The move is likely to disappoint green campaigners”.

The new department is to be called the “Department of Business, Energy and Industrial Strategy” and the Secretary of State will be **Greg Clark**.

DECC was set up in 2008 under Gordon Brown, around the time of peak climate fear, after Gore's film and IPCC actions.

Namen sind Nachrichten



Herbert Reul MdEP

Ende Juni explodierte Herbert Reul MdEP, Chef der Europaabgeordneten der NRW-CDU. Es ging um den seltsamen Streit über das CETA-Abkommen. Reul: „Die Debatte macht mich fassungslos. Dass gerade die europäischen Grünen, die sonst immer mehr Demokratie für Europa fordern, die Stellung und Rechte des Europäischen Parlaments beim Handelsabkommen hinterfragen, ist an Verlogenheit kaum noch zu überbieten. Einen Seitenhieb verpasste Reul Parlamentspräsident Martin Schulz (SPD). Er verhalte sich zur Sache reglos ruhig

und sei doch dafür bekannt, jeden Tag in die Medien zu drängen. Reul vermutet, das Schweigen habe mit Rücksicht auf Parteichef Sigmar Gabriel zu tun, dessen Gehampel seit Monaten die offenen Handelsverträge beschädigt.

„Churchill hätte sich zur EU bekannt“ - Schlagzeile einer ganzen Seite am 2. Juli in der „Neuen Zürcher Zeitung“. Der britische Historiker **Harold James**, der auch in den USA lehrt, analysierte und kommentierte den Brexit. Er hielt unbarmherzig fest, dass die politische Kultur Grossbritanniens „in beängstigendem Tempo“ erodiere. Nichts von dem Geschwätz in Berlin, ohne England gehe „es“ nicht. Ich erinnerte mich nicht nur bei dieser Lektüre an Konrad Adenauer, der uns schon 1955 in Bonn sagte: „Wenn ich et genau wissen will, greife ich zur Neuen Zürcher.“



Michael Gahler MdEP

Michael Gahler, hessischer CDU-Europapolitiker, führendes Mitglied des Auswärtigen Ausschusses der Völkervertretung, lobt einen hier kaum bekannt gewordenen Fortschritt: die Einsicht, dass im EU-Haushalt für 2017 Verteidigungsforschung gefördert werden soll. Die Kommission beweise Realismus. Das Parlament hatte lange gedrängt. Hier halte ich fest, dass die von Gahler gelobte Politik nach 1979 nur von der EVP-Fraktion gewollt und formuliert wurde. Gahler versprach, haushaltspolitisch am Ball zu bleiben. Wir werden berichten.

UMWELTENERGIEKERNKRAFTREAKTORENUMWELTFALLOUTGENER

Osteuropa mißbilligt – animiert von den Russen – immer stärker die deutsche Energiewende und setzt auf Atomkraft als Rückgrat der Stromversorgung. Und es gibt Riesenschritte der KKW-Technik. Das berühmte Stichwort: **Generation III + !!**

Im russischen KKW **Nowoworonesch II** wurde erstmals in Europa ein Druckwasserreaktor der **Generation III+** in Betrieb genommen, dessen Sicherheitscharakteristika die der Anlagen im westlichen Europa übertreffen, **auch die der deutschen Anlagen**. Merkmal dieser Reaktorgeneration sind neben der höheren Wirtschaftlichkeit, vor allem Sicherheitssysteme die den neuesten Anforderungen der EU für Neuanlagen entsprechen. Der Wechsel in der Technologieführerschaft ist in vieler Hinsicht historisch bedeutend, galten doch die deutschen Anlagen lange Zeit als unerreichbares Vorbild.

Braunkohle wird zu Synthesegas, doch kaum bei uns: Neue Verwertungen für Kohle diskutierten jetzt 200 Fachleute aus 20 Ländern in Köln. Für die Herstellung von Polymeren setzten die Chemiefirmen in Deutschland 13 Mio t Erdöl ein. **Sie könnten auch 25 Mio t getrocknete Braunkohle verwenden**. Die Technik dafür ist bekannt: Kohle wird unter hohem Druck und hohen Temperaturen vergast. In kohlereichen Ländern wie Südafrika, Australien, China und den USA erfolgt dies bereits. In Deutschland wurden die letzten großtechnischen Kohlevergaser am Standort Schwarze Pumpe im Jahr 2007 auf grünen und anderen Polit-Druck hin stillgelegt. VDI-Nachr. 8.7.2016, S.17.

Die USA bleiben Fracking-Supermacht: Erstmals wurde 2015 die Hälfte der US-Ölförderung mit Hilfe von Fracking produziert. USA bauen konsequent ihre Position als „Energiesupermacht“ aus. „Hydraulic Fracking“ ist zum Herzstück einer US-Strategie geworden, die die Schiefergasproduktion weltweit ausbauen will. Fracking hat den Ölpreis gedrückt.

Dänemark: Regierung sagt Energiewende ab: Der dänische Regierung hatte das EEG-Experiment ihrer Vorgängerregierung satt und stellt die Weichen neu. Dazu wagt Dänemark noch eine „Ungewöhnlichkeit“: Es will einen Teil der Energie ausgerechnet durch Kohleverstromung generieren.

Es grünt so grün. Der steigende CO₂-Gehalt der Atmosphäre beflügelt Pflanzenwachstum. Seit Beginn der industriellen Revolution ist die Konzentration von Kohlendioxid (CO₂) in der Atmosphäre um mehr als 40 % angestiegen. Über die negativen Auswirkungen die-

ser Entwicklung wird mehr spekuliert als wissenschaftlich bewiesen. Die Entwicklung reicht inzwischen durchaus von globaler Erwärmung über Versauerungen einiger Ozeane bis hin zum vermehrten Auftreten extremer Wetterereignisse, z.B. tropische Wirbelstürme. Für Pflanzen, Algen und viele photosynthetisch aktive Bakterien ist das CO₂ in der Luft jedoch die Grundlage für den Aufbau energiereicher Kohlenhydrate, also für das Überleben schlechthin. Für diese Lebewesen sollte sich ein erhöhter Anteil an Kohlendioxid in der Erdatmosphäre entsprechend positiv auswirken, etwa in üppigerem Wachstum.

Eine **internationale Forschergruppe unter Leitung von Shilong Piao von der Universität Peking konnte nun bestätigen, dass die Erde in den vergangenen 30 Jahren tatsächlich erheblich grüner geworden ist.** Als Grundlage für ihre Untersuchungen benutzte die Gruppe, zu der auch Forscher des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) und des Max-Planck-Instituts für Biogeochemie in Jena gehören, drei von verschiedenen Satelliten zwischen 1982 bis 2009 aufgenommene Datensätze.

Reale Radioaktivität Dreißig Jahre nach der Katastrophe von Tschernobyl zeigt sich, wie gefährlich Radioaktivität tatsächlich ist; sie schadet weniger als befürchtet. Ist sie in geringer Dosis gesund? (als Hormesis bekannt). Darauf schwören Menschen mit Arthritis, Asthma und Schuppenflechte, weil sie in Radon-Bädern Linderung finden. Z.B. Bad Kreuznach, Bad Steben. Bad Brambach, Bad Hofgastein). Es gibt Orte, an denen die natürliche Strahlung der Erde ein Vielfaches der gewohnten Strahlendosis beträgt. Zum Beispiel im mittleren Schwarzwald. Was es dort freilich nicht gibt, sind Hinweise auf ein höheres Krebsrisiko. Wissen auch viele Leute dank Medien nicht: Durch die Wälder der Sperrzone um Tschernobyl streifen wieder Wölfe, Wisente und Wildpferde. Birken sind total gesund. Wer sich einen Tag in der Sperrzone aufhält, bekommt im Mittel weniger Strahlung ab als bei einem Transatlantikflug. .

Echte, schon lange theoretisch bekannte Sensation: In der Transatomic Power Corporation (TPC). Es handelt sich hier um ein Jungunternehmen, das schon lange probte, **abgebrannte Brennelemente aus KKWs als Brennstoff zu verwenden.** Man kommt voran: Der Brennstoff wird in geschmolzenem Salz gelöst, welches gleichzeitig dem Wärmetransport dient. Wirtschaftlich kommt man damit bald in die Lage einer Müllverbrennungsanlage. Es wird noch Entwicklungszeit kosten, bis ein genehmigungsfähiger Reaktor arbeitet. Erklärtes Ziel ist es, möglichst schnell einen kleinen Versuchsreaktor mit 20 MWth zu bauen. Das erste kommerzielle Kraftwerk soll rund 500 MWel (1250 MWth) Leistung haben und rund zwei Mrd. USDollar kosten.

Was aber ist die Botschaft? Dass in absehbarer Zeit alle „Atomabfälle“ bis auf Reste verbrannt werden können. Von Moskau über Paris bis Tokio gibt es folglich keine „deutsche Endlager-Debatte“. Abfälle verbleiben in sicheren Lagern in der Nähe der KKWs.

=====

Geschrieben und redigiert

von Jürgen Wahl, Seibachstraße 6 + 53343 WACHTBERG

Tel. 0228 – 32.43.81 // e-mail: post@jwahl.de

Deine / Ihre **Spende bitte an folgendes Konto: Volksbank in 53343 Wachtberg**

IBAN = DE 1537069805 0101403017 // BIC = GENODED 1 WV I